

Lernen & Spaß im Wald – Minigolfanlage in Waibstadt

Beitrag des Vorhabens zu den Handlungsfeldzielen	Je 1 Punkt
Einzigartige Kraichgau-Erlebnisse: Sanfter Tourismus und Freizeit in Einklang mit Natur und Kulturlandschaft	
HFZ 1.1. Ausgefallene Hotelkonzepte umsetzen	
HFZ 1.2. Mikroerlebnisse entwickeln und schaffen (z.B. Hängemattencamps, Erlebnis-Wege, Baumhäuser, ...)	X
Begründung: Die Minigolfanlage ergänzt das bestehende Freizeitangebot um ein generationenübergreifendes Erlebnis aus Bewegung, Spiel und Lernen im Freien.	
HFZ 1.3. Infrastruktur/ Angebote für nachhaltigen Tourismus stärken (gemäß Kriterien der Zertifizierung als „Nachhaltiges Reiseziel Baden-Württemberg“)	
HFZ 1.4. Bewirtschaftete regionale Genuss-Angebote (Vinotheken, Weinpavillons in Weinbergen, Gartenwirtschaften, Backhäuser) sowie regionale Gastronomie und Einkehrmöglichkeiten (kleinere Rasthütten, Hofrast-Angebote) ausbauen	
HFZ 1.5. Spirituelle Geschichte der Region erlebbar machen, ausbauen und vermarkten (z.B. Pilgerpfade)	
HFZ 1.6. Touristische Entwicklung der Burgen, Schlösser und weiteren Denkmäler sowie der Museumslandschaft	
HFZ 1.7. Anzahl der Wohnmobilstellplätze und Campingplätze ausbauen und vermarkten	
HFZ 1.8. Barrierefreiheit der touristischen Angebote ausbauen (nicht von gesetzl. Vorgaben abgedeckt)	
HFZ 1.9. Servicequalität/ Dienstleistungsqualität in Betrieben (Zufriedenheit der Kundschaft) für Tages- und Übernachtungsgäste erhöhen	
SUMME	1
Nachhaltiges Kraichgau-Leben: Natur nutzen & schützen und Klimaresilienz aufbauen	
HFZ 2.1. Auswirkungen des Klimawandels bei Ortsgestaltung oder Baumaßnahmen aktiv mitdenken (Hitzesommer, Starkregen)	
HFZ 2.2. Nachhaltige Bauweise oder die überwiegende Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien	X
Begründung: Die geplante Wiederverwendung vorhandener Materialien sowie der Einsatz von Naturmaterialien sprechen für einen Beitrag zu einer nachhaltigen Bauweise.	
HFZ 2.3. Unterstützung der Entwicklung von nachhaltigen, klimaneutralen und energieeffizienten Ortschaften	
HFZ 2.4. Vernetzende Mobilität ausbauen	
HFZ 2.5. Verständnis für Kulturlandschaft und ihre Bewirtschafter stärken (da Weinproben, Wein, Kultur aus der Region)	
HFZ 2.6. Diversifizierung in der Landwirtschaft unterstützen	
HFZ 2.7. Ausbau der regionalen Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten landwirtschaftlicher Produkte	
HFZ 2.8. Stärkung der Pflege und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen und Erhalt der Biotope	

HFZ 2.9. Vorhaben der Flurneuordnung in Bezug auf Bewirtschaftung von Weinbergen und Streuobstwiesen, Hochwasserschutz und Biotopvernetzung unterstützen	
SUMME	1
Lebendige Kraichgau-Orte: Leben in attraktiven und sozialen Ortschaften	
HFZ 3.1. Unterstützung bei der Entwicklung zu sozialen Ortschaften (soziale Treffpunkte, Barrierefreiheit und Beratungsangebote)	X
Begründung: Die Anlage soll als generationenübergreifender Treffpunkt dienen und Raum für gemeinsames Erleben in der Natur schaffen.	
HFZ 3.2. Anpassung an demografischen Wandel mit passgenauen Angeboten, insbesondere für Ältere und Jüngere	X
Begründung: Minigolf ist ein niedrighschwelliges Freizeitangebot, das von Jung und Alt gleichermaßen genutzt werden kann.	
HFZ 3.3. Vereine mit ihrem Angebot der Freizeitgestaltung insbesondere für Junge Leute unterstützen und Hilfestellungen beim Generationenwechsel	
HFZ 3.4. Direkte Stärkung des Ehrenamtes, vor allem im sozialen und integrativen Bereich	
HFZ 3.5. Belebung der Ortsmitten mit gewerblichen oder ehrenamtlichen Angeboten, wie z.B. Repair-Cafés	
HFZ 3.6 Angebot von neuen Wohnformen ausweiten	
HFZ 3.7. Bewusstseinsbildung für regionale Baukultur und lokale Architektur unterstützen	
HFZ 3.8. Gastronomie und regionale Nahversorgung ausbauen	
HFZ 3.9. Ausbau der medizinischen Versorgung	
SUMME	2
Starke Kraichgau-Köpfe: Mit neuen Ideen und Tatenkraft die Zukunft gestalten	
HFZ 4.1. Handwerk stärken und Fachkräftesicherung auf dem Land entwickeln und ausbauen	
HFZ 4.2. Ehrenamtliche Angebote für die Jugend mit Bezug zu Handwerk und Technik stärken	
HFZ 4.3. Frauen als Existenzgründerinnen fokussieren und unterstützen	
HFZ 4.4. Benachteiligte Mitbürger*innen in den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Leben integrieren	
HFZ 4.5. Schaffung von Arbeitsplätzen und Stärkung der KMU in der Region mit der Förderung von zukunftsfähigen Geschäftsmodellen	
HFZ 4.6. Neue Arbeitsformen auf dem Land etablieren	
HFZ 4.7. Strukturwandel der Industrie begleiten und mitgestalten in dem die Vernetzung gestärkt wird	
HFZ 4.8. Unterstützung der Unternehmen bei Digitalisierungsanpassungen und zukunftsweisende Entwicklung	
HFZ 4.9. Stadt-Land Beziehungen ausbauen, insbesondere mit Wissenseinrichtungen	
SUMME	0
Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Handlungsfeldziele“	4

Beitrag des Vorhabens zu den <u>Querschnittszielen</u>		Punkte mit Gewichtung	
Digitalisierung	Analoge Konzepte werden in digitale Nutzungsformen überführt Automatisierung und Optimierung von Prozessen	2	1
Begründung: Der geplante SB-Verleihautomat ermöglicht eine vereinfachte und autonome Nutzung der Anlage.			
Innovation	Hilfreiche neue Konzepte für Gesellschaft, Wirtschaft und Umweltschutz, die es in dieser Form im LAG-Gebiet nicht gibt Neuartige Ansätze werden geprobt Impulse für neue Denkansätze	3	1
Begründung: Die Verbindung aus autonom nutzbarer Minigolfanlage und naturpädagogischen Elementen ist im lokalen Kontext ein neuer Freizeitansatz.			
Ressourcenschutz	Senkung des Ausstoßes von Kohlendioxid, Methan oder anderer Treibhausgase Erschließung von Einsparpotentialen und Energieeffizienz Ausbau von regenerativen Energien Vorlage eines Energiekonzeptes Erhalt der Kultur-/ Naturlandschaft Erhalt und Qualität innerstädtischer Freiflächen Versiegelungsgrad	5	1
Begründung: Die Minigolfanlage wird naturnah gestaltet und in das bestehende Landschafts- und Naturerlebnis eingebunden. Durch die Nutzung eines bereits brachliegenden Areals und eine möglichst naturnahe Ausgestaltung soll zusätzlicher Versiegelung nur in geringem Umfang erfolgen.			
Chancengleichheit	Inklusionsansätze zum Einbezug aller und Integration benachteiligter Gruppen Gesellschaftliche Durchlässigkeit Soziale Teilhabe wird erleichtert Förderung von Vielfalt, Toleranz und Solidarität	4	2
Begründung: Das Angebot ist generationenübergreifend und niedrigschwellig angelegt und ermöglicht damit einer breiten Nutzergruppe die Teilhabe an einem gemeinsamen Freizeit- und Bewegungsangebot im Freien.			
Kooperationen	Vorhaben wird gemeinsam von verschiedenen Partnern umgesetzt Absichtserklärungen von Kooperationspartnern liegen vor	4	2
Begründung: Es liegen konkrete schriftliche Erklärungen von Kindergarten, Schule und Turnverein vor, die eine spätere Nutzung und Belebung des Projekts vorsehen.			
Interessenausgleich	Information und offene Kommunikation über das Vorhaben bereits erfolgt Transparenz der Planungs- und Entscheidungsprozesse Bürgerbeteiligung bei Ausarbeitung Einbezug möglicher Betroffener über die gesetzlichen Vorgaben hinaus	2	1



Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Querschnittsziele“	8
--	----------

Bonuspunkte und Ausgleichspunkte

Projektträger	Verein/ gemeinnützige Institution Privat/ Unternehmen Kommune	3 2 1	1
Unterstützung der LAG	Wird als Leitprojekt eingeschätzt (Als Leitprojekte werden besonders wichtige und für die gesamte Region relevante Vorhaben, die über das Maß der normalen Vernetzung, Innovation oder Bedeutsamkeit hinausgehen, angesehen).	1	
Wirkung	Überregional (LAG-Gebiet & weiter): Regional (weite Teile des LAG-Gebietes): Lokal (Ort und umliegende Kommunen):	3 2 1	1
Zielbeitrag	Der Zielwerte, zu denen das Vorhaben beiträgt sind bereits vollständig erfüllt.	-2	
Vorrang der Fachförderung	Förderinhalt ist grundsätzlich auch von einem Fachförderprogramm abgedeckt, von dem das Regionalmanagement oder das Auswahlgremium Kenntnis hat (Ausnahme: In LEADER integrierte Förderprogramme wie z.B. ELR, LPR, IMF).	-5	

Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Bonus- und Ausgleichspunkte“	2
--	----------

GESAMTPUNKTZAHL		
Mindestpunktzahl LEADER:	12	14 Punkte
Mindestpunktzahl Regionalbudget:	9	